

ZUKUNFT GESTALTEN - NEUES LERNEN

NMS-Vernetzungstreffen am 7.-8. Mai 2012 im Austria Center Vienna

Keynote 2 von Dr. Günter Funke "Wer Bildung will muss Beziehung schaffen"

Doku: [CV](#), [Videomitschnitt](#)

Was erwartet mich, wenn ich dieses Video anschau?

20 prägnante Aussagen aus dem 40minütigen Vortrag:

1. "Eher heiratet der Papst, als dass sich in der österreichischen Bildungslandschaft etwas ändert". G. Funke nimmt diesen Ausspruch, den er einmal vor längerer Zeit getätigt hat, zurück. Er ist seit 25 Jahre unterwegs in Sachen Bildung. Nun gibt es mit der NMS ein Haus, ein Gefäß für die Art der Pädagogik, für die er eintritt.
2. Er erzählt über das Bildungsverständnis einen Unternehmensberaters, den er kürzlich gehört hat: Er nutzte Bilder aus der Computerwelt - die Programmierung könne nicht früh genug starten etc.. Sinn werde aber nicht vorgegeben. Schule könne Sinnfrustration erster Ordnung sein.
3. Funke zitiert FBM C. Schmied: "Es geht bei dem Gelingen von Bildung um persönliche Identität, um Eigenverantwortung, um Solidarität..". Zum ersten Mal gibt es eine Ministerin, die zwischen Bildung und Ausbildung unterscheiden könne.
4. Bildung erweitert Ausbildung um - den Menschen.
5. Es geht um das Hineinwachsen in eine Haltung, in der ich das, was ich lerne, anwenden kann. "In welchem Geist?"...das sind heute Sekundärtugenden. Mit Fachwissen kann man auch Konzentrationslager bauen.
6. Wir leiden an Entwürdigung, das führt zu Beschämung. Schule darf kein Ort für Entwürdigung und Beschämung sein. "Viktor Frankl hat zu uns immer gesagt: Sie dürfen einen Menschen niemals beschämen".
7. Gerald Hüther, Göttinger Neurobiologe, sagt: Es geht alles um "Verhaltenstraining", "Verhaltensforschung"...dies vernachlässige die Fragen der Haltung.
8. Wissen führt nicht zu Ethik. Zur Ethik führt nur Betroffenheit. Bildungskultur ist ohne Emotionalität nicht zu haben.
9. Kinder tun nichts lieber, als sich zu bilden. Wir können sie begeistern, wenn wir aufhören, sie zu manipulieren.
10. Es gibt einen um die Vernunft reduzierten Verstand.
11. Die "alten Schläuche" sind unsere Gewohnheiten. Es gibt jetzt die Chance: Altgewohntes Schuldenken ablegen.
12. Auch die humanistische Bildung ist nicht die Bildung, von der ich jetzt spreche. Wir brauchen ein anderes Bildungsverständnis. Basierend auf Begegnung, Beziehung, Resonanz. Mit dem Anspruch, angesprochen zu werden. Unangesprochen, unberührt, kann Bildung nicht gelingen. Lernenden sind auf Lehrende sehr resonant.
13. Ein „Ich“ kann nur werden in einem starken „Wir“.
14. 90% aller Lernschwierigkeiten sind Beziehungsschwierigkeiten.
15. Bildung geht nicht über Begriffe sondern über das Mitschwingen. Die Werte, die wir nicht leben, können wir nicht vermitteln.

16. NMS ist ein Gehäuse für Kultur.
17. Barbarei beginnt mit der Vergröberung der Sprache. Vergröberung liegt vor, wenn man von einem Kind wie von einem Computer spricht.
18. Europas größte Kulturleistung ist der Aufbau von Sozialstaat und Demokratie. Das braucht Bildung. Demokratie muss über Bildung immer wieder gewonnen werden.
19. NMS ist eine Investition in die Zukunft.
20. Wie können wir die Angst in der Schule reduzieren? Früher gab es Strafangst, heute gibt es Versagensangst. "Wenn du diese Note nicht schaffst, dann schaffst du lebenslang nicht mehr den Anschluss!"